

Vorwort

Der Diabetes mellitus ist in industrialisierten Ländern eine der häufigsten Erkrankungen. Seine Inzidenz nimmt weltweit zu, auch in Entwicklungsländern, und folgt damit einem Trend zur Urbanisierung und zu einem „westlichen“ Lebensstil. Die Erkrankung beeinflusst das Alltagsleben der Patienten erheblich. Während sie zu Beginn lange Zeit unbemerkt bleibt, bis die Diagnose gestellt wird, führen makro- und mikrovaskuläre diabetische Komplikationen in späteren Stadien zu schwerwiegenden Symptomen. Herz, Nieren, Augen und periphere Nerven sind die Hauptangriffspunkte für hyperglykämische Schädigungen, die für die Patienten lebensbedrohlich sein können.

Wichtigstes Mittel, um diabetische Komplikationen zu vermeiden, ist eine strenge Blutzuckereinstellung. Die schädlichen Einflüsse einer suboptimalen Stoffwechselkontrolle in der Vergangenheit reichen jedoch in die Zukunft hinein und sind selbst nach Optimierung der Blutglukosewerte noch wirksam. Daher sind spezifische Therapieoptionen erforderlich, die über eine Verbesserung der Stoffwechseleinstellung hinausgehen. Neue Erkenntnisse zur Pathophysiologie und Pathogenese diabetischer Komplikationen weisen auf ein Potenzial für therapeutische Interventionen hin, die an den beteiligten schädlichen Stoffwechselwegen der Glykolyse angreifen. Von besonderer Bedeutung ist hier der Einfluss von Thiamin und Benfotiamin, einem Thiaminmonophosphat-Derivat, die in experimentellen und klinischen Studien zu diabetischer Retinopathie, Nephropathie und Neuropathie erfolgreich eingesetzt wurden.

Bei einem internationalen Experten-Workshop anlässlich der 44. Jahrestagung der EASD (European Association for the Study of Diabetes) im September 2008 in Rom wurde der gegenwärtige Kenntnisstand zu Pathophysiologie und pathogenetisch orientierten Therapieoptionen diabetischer Komplikationen dargestellt und diskutiert. Dieses Buch basiert auf den Vorträgen, die bei dem Experten-Workshop gehalten wurden, sowie auf der sich anschließenden Diskussion und der dazugehörigen Literatur. Es ist für alle Beschäftigten im Gesundheitswesen gedacht, die sich der herausfordernden Aufgabe widmen, Menschen mit Diabetes mellitus zu betreuen, um die Belastung der Patienten durch die Erkrankung zu verringern und ihre Lebensqualität zu verbessern.

Frühjahr 2009

P. J. Thornalley, Warwick
P. Kempler, Budapest